

Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitspalt: 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitspalt im Tertiel 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressnachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Mittwoch

11

September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nachlaßbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Bellagen: Tausend 1.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 142 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Großes Hauptquartier, 10. September.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Teilangriffen des Feindes nördlich von Merxem und nordöstlich von Ypern blieben kleinere Grabenslücken in seiner Hand.

Beiderseits der Straße Péronne—Cambrai setzte der Engländer seine Angriffe fort. Der Hauptstoß richtete sich gegen Souzeaucourt und Epéhy. Der Feind wurde abgewiesen. Auch am Abend aus dem Walde von Havrincourt und südlich der Straße Péronne—Cambrai erneut vorbereitende Angriffe des Gegners scheiterten. Teilkämpfe am Kolon-Walde (südöstlich von Vermand) und an der Straße Ham—St. Quentin. Unsere in vorletzter Nacht vom Crozat-Kanal zurückgenommenen Vortruppen hatten gestern westlich der Linie Essigny—Vendeuil nur mit schwachen feindlichen Erkundungsabteilungen Fühlung. Teilkämpfe südlich der Oise. Artillerietätigkeit nördlich der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf am Mittag wieder große Stärke an. Heftige, bis zum Abend mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes scheiterten. Brandenburgische Grenadiere zeichneten sich bei ihrer Abwehr besonders aus.

Zwischen Aisne und Vesle wiesen wir Teilverstöße der Franzosen ab. Eigene erfolgreiche Unternehmungen östlich von Reims, südwestlich von Barroy (an der lothringischen Front) und bei Doller.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Von der Westfront.

An der Schlachtfeldfront herrscht augenblicklich verhältnismäßige Ruhe. Mit Spannung wird erwartet, wo Hoch seine, wie wir wissen, noch reichlichen Reserven zu neuem Durchbruchversuch antreten läßt.

In Flandern dauern die mehr oder weniger fräftigen Vorkampfe an.

Weiter südlich in der Lyseebene liegen sich die Truppen unter dem üblichen Störungsfeuer gegenüber. Durch unsere dortige Rückbewegung ist der Industriebezirk Bethune von unmittelbarem Druck aus Norden befreit. Doch dürften auch diejenigen seine Kohlenbänke und Industrieanlagen, die jetzt außerhalb unseres Feuerbereichs liegen, durch die fünfmonatige Beschädigung unserer schweren Flachbahngeschütze so zerstört sein, daß ein Aufbau im Arzige nicht in Frage kommt.

Douai sinkt weiter zusammen. Der Engländer schießt Gas in die Stadt.

Der auf Arleux weisende feindliche Spitzkeil südlich der Scarpe hat sich durch die östliche Drehung des Schenkels Arleux—Peronne in die Linie Arleux—Havrincourt rechtwinklig ausgebuchtet. Die so entstandene Schleife zwischen Lens und Cambrai bleibt ein spannungsvolles Frontstück der Armee Below.

Cambrai liegt jetzt kaum 10 Kilometer hinter der Front der Armee Marwitz und bietet dem Engländer ein neues Zerstoerungsziel für seine Granaten.

Zwischen Oise und Ailette liegen wir in unseren alten Winterstellungen. Dagegen verteidigen wir zwischen Ailette und Vesle den Chemin des Dames aus einer Linie, die heute noch weit südlich unserer Stellungsfrent von 1916 läuft und die westlichen Forts und Hügel von Reims fest in sich schließt.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 10. Sept. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

An zahlreichen Stellen der italienischen Front lebte beiderseits die Erkundungstätigkeit auf.

Der Chef des Generalstabs.

Der Seekrieg.

Die Seekriegsleitung im Großen Hauptquartier
Berlin, 10. Sept. (W. B.) Der Chef des Admiralstabes, Admiral Scheer, hat sich mit dem Stab der Seekriegsleitung zu dauerndem Aufenthalt nach dem Großen Hauptquartier begeben. Da alle anderen Abteilungen des Admiralstabes (Presseabteilung, politische Abteilung usw.) unter dem stell-

vertretenden Chef des Admiralstabes in Berlin zurückgeblieben sind, ändert sich für den Verkehr mit dem Admiralstab nichts.

Erfolge unserer Tauchboote im Mittelmeer.

Berlin, 9. Sept. (W. B. Amtlich.) Unsere U-Boote versenkten im Sperrgebiet des Mittelmeeres 17 000 Bruttoregistertonnen Handelschiffstraums, darunter den beladenen englischen Munitionstransportdampfer „Marie Suanno“ (3106 Bruttoregistertonnen) im Ägäischen Meer, den französischen Truppentransportdampfer „Pampa“ (4471 Bruttoregistertonnen) auf der Reise von Marseille nach dem Ägäischen Meer und den französischen Postdampfer „Vallan“ (1709 Bruttoregistertonnen) auf dem Wege von Frankreich nach Korsika. Mit diesem gingen nach einer feindlichen Zeitungsmeldung 50 Soldaten unter. Ein deutsches U-Boot drang in den durch Sperren geschützten Hafen „Stavros“ (ägäisch) ein und erzielte einen Torpedotreffer auf einem englischen Kreuzer der „Juno“-Klasse (5700 Tonnen). Trotz heftiger Gegenwehr gelang es dem U-Boot unverfehrt den Hafen wieder zu verlassen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Kaiser in Essen.

Essen, 10. Sept. (W. B.) Der Kaiser traf gestern Nachmittag um 2 Uhr mit Gefolge zum Besuch auf Hügel ein, wo er von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach empfangen wurde. Im Gefolge des Kaisers befanden sich auch Kriegsminister General der Artillerie v. Stein, General der Infanterie v. Gahl, der Stellvertretende Kommandierende General VII. A.-K. und der Oberpräsident v. Grootte. Der Kaiser fuhr hierauf in Begleitung von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach zur Besichtigung der Gußstahlfabrik. Hier wurden ihm Hauptverwaltungsgebäude an der Hand von Karten und Plänen zunächst von Herrn von Bohlen einführende Erläuterungen gegeben, sodann wurde eine ganze Reihe von Werkstätten besichtigt, wobei die zuständigen Direktoren dem Kaiser als Führer dienten. Der Kaiser, der wiederholt sein lebhaftes Interesse an dem, was er sah und hörte, kundgab, besuchte im einzelnen die mechanische Werkstatt, die Lasettenwerkstatt 4, die Presszylinderwerkstatt 1, die Kanonenwerkstatt 3, die Bremszylinderwerkstatt 2, die Lasettenwerkstätten 7 und 8, die Kanonenwerkstätten 5 und 4 und die Zylinderwerkstätten. Mehrfach nahm der Kaiser Gelegenheit, sich mit den Arbeitern eingehend zu unterhalten. Um 6 Uhr 26 Min. erfolgte die Rückfahrt.

König Ludwig in Sofia.

München, 9. Sept. (W. B.) König Ludwig von Bayern ist von Bompalanka am Samstag nachmittag 4 Uhr in Sofia eingetroffen. Am Montag früh erfolgt die Abreise des Königs ins Hauptquartier.

Sofia, 8. Sept. (W. B.) Bulgarische Telegraphen-Agentur. Bei dem gestrigen Gala-Diner zu Ehren des Königs von Bayern brachte König Ferdinand einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. der Taten der bayerischen Truppen gedachte und sagte: Es erfüllt mich mit ganz besonderer Genugtuung, daß heute noch bayerische Truppen im Verbände meiner Armeen an dem heißerstrebteten Ziel der Einigung aller Bulgaren mitwirken. Mit Gottes gnädigem Beistand, der unsere Waffen bisher sichtlich gesegnet hat, hoffen und vertrauen wir, daß wir diesen Krieg bis zum guten Ende durchkämpfen werden, das unseren Völkern ihre Existenz und ihre freie ungehemmte Entwicklung sicherstellen soll zum Ausbau und zur Vertiefung der gegenseitigen kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen, die in dem unsere Länder verbindenden mächtigen Donaustrom von Natur aus eine besonders wertvolle segensreiche Stütze finden.

In seiner Erwiderung sagte der König von Bayern u. a.: Noch ist es uns freilich nicht beschieden, die Waffen endgültig niederzulegen und uns wieder ganz den Werken des Friedens zu widmen. Auch den Westmächten haben wir oft genug aufrichtig die Hand zu ehrllicher Verständigung geboten; aber immer noch begegnen wir hier nur starrem Vernichtungswillen und ausschweifender Eroberungssucht. Felsenfest ist aber unsere Zuversicht. Die Gegner werden noch erkennen müssen, daß ihr Ansturm vergeblich ist und daß die

Verbündeten in ihrer unerschütterlichen Bundestreue nicht zu überwinden sind.

— Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: König Ferdinand hat den König Ludwig von Bayern zum Chef des 10. Infanterieregiments ernannt.

Prinz Adalbert von Sachsen-Weimar gefallen.

Berlin, 10. Sept. (W. B.) In den letzten Kämpfen an der Westfront ist Prinz Adalbert von Sachsen-Weimar, Rittmeister im Kürassierregiment König (Pommersches) Nr. 2 gefallen. Der Prinz ist ein Sohn des in Heidelberg lebenden Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar.

Staatssekretär von Hingje im Hauptquartier

Berlin, 9. Sept. Staatssekretär von Hingje reist heute abends ins Hauptquartier.

Der Besuch des Hetmans.

Berlin, 9. Sept. (W. B.) Der Hetman der Ukraine hat sich abends mit seiner Begleitung in das Große Hauptquartier begeben.

Veränderungen in der Reichsregierung?

Verufung eines sozialdemokratischen Führers.

Berlin, 9. Sept. Blätter verschiedener Parteien beschäftigen sich mit einer aus Wien kommenden Meldung, wonach in dortigen parlamentarischen Kreisen verlautet, die Besprechungen zwischen der österreichisch-ungarischen Regierung und dem Staatssekretär v. Hingje hätten fast ausschließlich der gesamten außenpolitischen Lage gegolten. Das ist möglich und ist sogar, wenn noch als Hauptpunkt der Besprechungen die polnische Frage angegeben wird, wahrscheinlich, nicht nur wegen des Zusammenhanges, in dem diese Einzelfrage mit der Gesamtlage steht, sondern auch, weil die gegenwärtig leitenden Minister der verbündeten Staaten wohl kaum miteinander zusammenkommen werden, ohne die gesamte außenpolitische Lage zu besprechen. Weiter sagt diese Meldung aus Wien, man glaube dort, daß in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn wichtige Änderungen in leitenden Stellen bevorstünden. In Berlin werde Graf Hertling von seinem Posten scheiden und durch Dr. Solf ersetzt werden, und in Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, daß demnächst die Herren Erzberger und Scheidemann als Vertreter ihrer Parteien in die Regierung eintreten würden.

Erhöhung der Brottration.

Berlin, 10. Sept. Es besteht die Absicht, vom 1. Oktober ab die Brottration wieder auf den alten Stand zu bringen, dertat, daß die Mehltration wieder auf 200 Gramm festgesetzt wird. Außerdem sollen aber zehn Prozent Streckungsmittel gegeben werden.

Deutschland kann noch Geld abgeben.

Nach den deutsch-russischen Abmachungen wird die Republik Moskau bekanntlich eine Anleihe von zweieinhalb Milliarden Mark, zu 6 Prozent verzinslich, in Deutschland aufnehmen. Das ist der erste finanzielle Kontakt mit einem früheren Gegner, der sich in einen wohlgestimmten Nachbar verwandelt hat. Die Zeichnungen auf diese Anleihe werden aber noch etwas hinausgeschoben werden, um der neuen deutschen Reichsanleihe keine Konkurrenz zu machen.

Die Krise in Polen.

Berlin, 9. Sept. Aus der persönlichen Angelegenheit des Herrn Steczkowski, der aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingereicht hat, ist in Warschau über Nacht eine hochpolitische Regierungs- und Staatsratskrise geworden: das gesamte Kabinett ist zurückgetreten und der Staatsrat auf unbestimmte Zeit vertagt.

Mit der deutschen Regierung sind nach dem „Berliner Tageblatt“ heute Spezialverhandlungen über die wichtigsten territorialen, wirtschaftlichen und militärischen Fragen eingeleitet worden, die möglichst bald zum Abschluß gebracht werden sollen. Eine wirklich abschließende Regelung aller dieser Dinge wird natürlich erst erfolgen können, wenn die Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn beigelegt sein werden.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 11. Sept. Freitag, den 13. d. Mts.,** abends pünktlich 7 1/2 Uhr, findet im Hotel Procasty ein Konzert zum Besten der Verwundeten und Kranken des hiesigen Vereins-Lozaretts I (kath. Krankenhaus) statt. Unter den Mitwirkenden ist uns Herr Konzertmeister Willi Busé (Violine) von der Philharmonie in Berlin, der schon einmal hier seine Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, ein guter Bekannter. Die noch Mitwirkenden Frau Gussé-Fuhr (Sopran), Herr A. Jordan (Konzertsänger-Tenor), Herr Werner Reichardt (Rezitation — Klavier) dürften dazu beitragen, uns für diesen Abend einen künstlerischen Genuß ersten Ranges zu bereiten. Im Interesse der Wohltätigkeit hoffen wir auf die besondere Unterstützung der Königssteiner Einwohner und Kurgäste.

* Der königliche Kreisarzt Herr Veterinärarzt Sahner ist vom 10. September bis einschließlich 1. Oktober beurlaubt. Seine Vertretung hat der königliche Kreisarzt Herr Veterinärarzt Dr. Thoms in Frankfurt a. M. übernommen.

* **Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt.** Die durch die Beschlässe der beiden Kommunalabteilungen in Wiesbaden und Kassel im Mai ds. Js. errichtete Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden, die eine Erweiterung der bekannten Nassauischen Lebensversicherungsanstalt darstellt, hat nunmehr die landesherrliche Genehmigung erhalten. Das Arbeitsgebiet der neuen Anstalt ist vorerst die Provinz Hessen-Nassau. Der alsbaldige Uebergang auf das Großherzogtum Hessen und das Fürstentum Waldeck ist vorgesehen. Der Verwaltungsrat der Anstalt besteht aus den Direktoren der einheimischen Landescreditanstalten (Landesbank in Wiesbaden und Landescredittasse in Kassel). Zum Direktor der Anstalt ist der bisherige Leiter der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt stellv. Direktor Dr. P. Weiß in Wiesbaden ernannt worden.

* **Ernährungsfragen.** Der sozialdemokratische Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften richteten an den Reichskanzler in der Frage des Ernährungswesens eine Denkschrift, in der er aufs dringendste ersucht wird, zu veranlassen, daß alles geschieht, damit die Kartoffelernte richtig erfaßt, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Transportnot überwunden und eine wesentliche Erhöhung der Kartoffelernte baldigst bewerkstelligt wird.

* **Schloßborn, 11. Sept.** Der Pionier Johann Petry, Sohn des Maurers Franz Petry dahier, wurde für seine Tapferkeit an der Westfront mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

Von nah und fern.

Bad Homburg, 10. Sept. Die hiesige Aktienbrauerei vorm. A. Messerschmidt ist in den Besitz der Brauerei Binding A.-G. in Frankfurt a. M. übergegangen.

Arnoldshain i. L., 9. Sept. Die Wirtschaftsgebäude des Heinrich Wenzel wurden samt allen Vorräten und einer Fiege ein Raub des Feuers.

Hoffheim i. L., 9. Sept. Mann, Roß und Wagen mit einer geschlachteten Kuh wurden hier angehalten und festgehalten. Die Kuh sollte nach Frankfurt verbracht werden. Da der Fuhrmann sich weigerte, seinen Namen und seinen Heimatsort zu nennen, wurde er im Höchsten Gefängnis „interniert“. Hier sitzt er heute noch, nach drei Tagen, still und stumm.

Höchst, 10. Sept. In verfloßener Nacht wurde in dem Uhren- und Goldwaren-Geschäft von Herber ein Einbruch ausgeführt und die im Schaufenster liegenden Uhren und Ringe entwendet. Der Bestohlene erleidet empfindlichen Schaden.

— **Mordprozeß Renno.** Zur Verhandlung auf die Revisionsbeschwerde des vom Schwurgericht wegen Raubmords zum Tode verurteilten Gelegenheitsarbeiters Renno aus Münster a. L. steht vor dem Reichsgericht Termin auf nächsten Samstag an. Gegebenenfalls wird nach dem normalen Laufe der Dinge das Urteil in Wiesbaden vollstreckt.

Frankfurt, 10. Sept. Die Wiederherstellungskosten der im Mai zerstörten Umformerei an Schillerplatz betragen rund 350 000 Mark, wovon 50 000 Mark auf die Akkumulatorenbatterie, deren Erneuerung ohnehin nötig gewesen wäre, entfallen. Die Entscheidung, ob der Unfall auf eine Explosion oder eine andere Ursache zurückzuführen ist, konnte endgültig noch nicht gefällt werden. Die Untersuchungen darüber sind noch im Gange. Ein weiteres Sachverständigen-Gutachten wurde vom Magistrat eingefordert.

Sindlingen, 10. Sept. Ein hiesiger Landwirt pakte nächstelang in seinem Baumstübe etwaigen Obstdieben auf — immer ohne Erfolg. Gestern Nacht ging er früh 2 Uhr aus besonderen Gründen schon nach Hause. Als er morgens in das Baumstübe kam, war ihm das Obst prompt gestohlen.

Heudelsheim, 9. Sept. Bei der nächsten Festnahme von drei Obstdieben entriß sich zwei den Feldhütern und liefen davon. Später hörten die Feldhüter Klagerufe und gingen diesen nach. Sie fanden einen der entwichenen Obstdiebe in einem Steinbruch vor, wo er in der Dunkelheit beim Abwurf in denselben beide Beine gebrochen hatte.

Biebrich, 9. Sept. Der bei einem Einbruchversuch gestern Nacht angehaltene und ins Krankenhaus verbrachte Johann Reith ist aus letzterem heute entsprungen. Nur mit dem Hemde bekleidet, eilte er in seine Wohnung, zog einen Anzug an und verschwand. Seine Frau war schon am Tage abgereist, nachdem sie einen größeren Geldbetrag bei der Sparkasse abgeholt hatte.

Wiesbaden, 9. Sept. Drei Einbrocher, die in Alschaffenburg für 5000 Mark Waren erbeutet hatten, wurden hier festgenommen, der fahnenflüchtige Soldat Schmitz aus Frankfurt, Spengler Kurz aus Schneidhain und die Ehefrau aus Alschaffenburg.

Schwabenheim, 9. Sept. Als Grundstock für eine neue katholische Pfarrkirche verpflichteten sich sämtliche hiesigen katho-

lischen Weinbergbesitzer, den zehnten Teil ihres diesjährigen Ertrages aus der Weinrente zu stiften. Der Grundstock dürfte bei der glänzenden Ernte und den märchenhaften Preisen sehr solide und reich werden. Die Kirche soll eine Gedächtnis- und Dankeskirche zu Ehren der Krieger des Ortes sein.

Frankenberg (Hessen), 9. Sept. Nachts klopfte beim Landwirt Pohlmann, der zwischen hier und Lufteuborf im sog. „Hütengrund“ wohnt, zwei Soldaten an die Fenstertüren und forderten Einlaß, um eine sofortige Hausdurchsuchung vorzunehmen. Während einer die Hausbewohner mit dem Gewehr bewachte, nahm der andere die Durchsuchung vor, wobei er 100 M. Bargeld, Wertpapiere, Kleider, Schuhe und Lebensmittel an sich nahm. Der Bauer dachte sogleich, daß er Räubern in die Hände gefallen sei und machte noch in der Nacht Anzeige bei der hiesigen Gendarmerie. Am Morgen gelang es dann auch in Herzhausen im ersten Frühzug die beiden Räuber ausfindig zu machen und zu verhaften. Wie bestimmt feststeht, handelt es sich um Leute, die sich dem Kriegsdienst entzogen haben.

Bad Nauheim, 10. Sept. Die Polizei beschlagnahmte hier eine Anzahl großer Kästen mit Obst, die homstierende Kurgäste in ihre Heimat schicken wollten.

Kassel, 9. Sept. Der Berlin-Frankfurter Schnellzug überfuhr im Bahnhof von Hedemünden bei Kassel den Lokomotivführer Umbach und den Hilfsarbeiter Döring, die beide getötet wurden. Die Verunglückten waren mit Vornahme einer Reparatur an der Lokomotive beschäftigt und hatten das Herannahen des Schnellzuges nicht bemerkt.

Kleine Chronik.

— Bei dem letzten Luftangriff auf Karlruhe gelang es dem Vizefeldwebel Flieger Emil Baer aus Friedrichweiler im badischen Schwarzwald, einen englischen Geschwaderchef abzuklopfen. Seine Kampfstaffel schoß aus dessen Geschwader 5 Flugzeuge heraus. Baer wurde für Tapferkeit zum Offizier befördert und zum Eisernen Kreuz Erster Klasse vorgeschlagen.

Berlin, 10. Sept. (W. B.) Zu der von verschiedenen Zeitungen gebrachten Mitteilung von der Begnadigung des Grafen Miesznicki erfahren wir, daß der Verurteilte seine sechs Monate betragende Gefängnisstrafe bis auf den Rest von 1 1/2 Monaten, der in eine Geldstrafe von 30 000 Mark umgewandelt worden ist, verbüßt hat. Der Verurteilte wurde aus der Strafkast entlassen, nachdem der Gefängnisarzt seine durch eine schwere Erkrankung eingetretene Hoffungslosigkeit festgestellt hatte.

Zlinsberg (Niederschlesien), 9. Sept. Der Fremdenheimbesitzer Julius Feist wurde auf der Rückfahrt von einer Hamsterreise von einem Militärposten erschossen. Der Getötete war 50 Jahre alt und hinterläßt 14 Kinder, von denen sich zwei im Felde befinden. Der Vorfall hat in Zlinsberg eine große Aufregung hervorgerufen. Feist wird allgemein bedauert, da er fleißig und ordentlich war.

Posen, 10. Sept. Der Schlächter und fahnenflüchtige Matrose Roman Brwoczynski, der Mörder des Schankwirts Bennewitz in Berlin, wurde gestern abend hier in seinem Versteck, einem Stall, festgenommen. Er legte nach anfänglichem Leugnen ein umfassendes Geständnis über den raffiniert vorbereiteten Raubmord ab. Der Mittäter, Fleischer Anton Ruzawski aus Posen wurde gleichfalls festgenommen.

Katibor, 9. Sept. Der Raubmörder Eheborsch, der, wie berichtet, kurz vor Vollstreckung des gegen ihn gefällten Todesurteils mit zwei anderen Gefangenen aus dem Gefängnis in Oppeln entsprungen war, ist in der Nähe von Malapane bei Oppeln durch zwei Gendarmen wieder verhaftet worden.

Errichtung von Arbeitslagern in München.

München, 10. Sept. Um dem Treiben des lichtscheuen Gefindels entgegenzuwirken, hat das Generalkommando der Errichtung von drei Arbeitslagern angeordnet, in denen alle verdächtigen Personen unter militärischer Aufsicht gegen Bezahlung, Verpflegung und Unterkunft einer gemeinnützigen Beschäftigung zugeführt werden. Die Maßnahme soll später auch auf arbeitscheue Frauen und Zigeuner ausgedehnt werden. Eine Anzahl Personen ist bereits in ein Lager bei Weilheim zu Kulturarbeiten abgeschoben worden.

Zur Unterschlagung in der Preuss. Staatsbank.

Freiburg, 10. Sept. In Sachen der unterschlagenen 600 000 Mark bei der Preussischen Staatsbank (königlichen Seehandlung) in Berlin wurden bei der hiesigen Stadtsparkasse entsprechende Nachforschungen durch Vertreter des genannten Instituts und Beamte der Berliner Kriminalpolizei geführt. Dabei konnte die Summe von ungefähr 590 000 Mark beschlagnahmt werden. In einer Stahlkammer fanden sich in zwei Wertpaketen Geldscheine in Höhe von 575 000 Mark. Weitere Beträge waren auf die Sparkassenbücher der Mutter und der Schwester des verhafteten Angestellten der Bank, Ziegler, hier eingezahlt worden.

Außerordentlich starkes Fernbeben.

Stuttgart, 9. Sept. (W. B.) Gestern abend, von acht Uhr bis gegen Mitternacht ist von den Instrumenten der Erdbebenwarte Hohenheim ein außerordentliches starkes Fernbeben (Weltbeben) aufgezeichnet worden. Die vorläufige Berechnung der Entfernung des Herdes ergibt 9000 bis 12 000 Kilometer.

Die Wahlrechtsvorlage.

Die Parteileitung der Sozialdemokratie Preußens und der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wenden sich im „Vorwärts“ an die Partei, protestieren aufs schärfste gegen die Fortsetzung der Wahlrechtskomödie im Herrenhaus und fordern die sofortige Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Großes Hauptquartier, 11. September.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Abwehr englischer Teilverstöße südlich von Ypern und nördlich vom La Bassée-Kanal machten wir Gefangene.

Südlich der Straße Peronne—Cambrai führten erneute Angriffe der Engländer wiederholt zu heftigen Kämpfen südlich von Goncaucourt und um Epéhy. An einigen Stellen erreichte der Feind unsere vorderen Linien. Im Gegenstoß schlugen wir ihn zurück. 300 Gefangene blieben in unsere Hand.

Tealangriffe der Franzosen, die beiderseits der Straße Ham—St. Quentin überraschend und nach Artillerie-Vorbereitung erfolgten, wurden abgewiesen.

Vertikale Kämpfe nördlich der Ailette, zwischen Ailette und Aisne steigerten sich durch Artilleriefeuer am Nachmittag wieder zu großer Heftigkeit. Am Abend brach der Feind zu starken Angriffen vor. Sie scheiterten vor unseren Linien.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 10. Aug. (W. B. Amtlich.) Neuerdings wurden durch unsere U-Boote

13 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Schiffsraums versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der Fliegerangriff auf Mannheim—Ludwigshafen.

Berlin, 10. Sept. (W. B.) Am 7. September versuchten die Gegner abermals einen Fliegerangriff auf Mannheim-Ludwigshafen. Nach den letzten Mißerfolgen sollte er diesmal unter allen Umständen glücken. Deshalb hatten sie die stattliche Anzahl von 24 de Havilland-Flugzeugen für den Bombenflug angesetzt. Trotzdem blieb ihnen infolge der Aufmerksamkeit und Angriffsfreudigkeit unserer Jagdflieger ein Erfolg wiederum ver sagt. Als das Geschwader die Linien mittags überflogen hatte, wurde es sofort von Jagdfliegern der Front in Kämpfe verwickelt. Dabei verlor der Gegner sein Führerflugzeug. Auf dem weiteren Anfluge stießen ihm Jagdflieger des Heimatlandes entgegen. In erbitterten Kämpfen verlor der Gegner weitere zwei Flugzeuge. Wahlos warf er darauf seine Bomben ab, die nur ganz geringen Sachschaden anrichteten, und wandte sich schleunigst zur Flucht. Unsere Jagdgeschwader drängten ihm hart nach und brachten noch zwei weitere Flugzeuge über unserm Gebiet zum Absturz. Im ganzen blühte der Gegner also fünf Flugzeuge ein. Wieviel Flugzeuge davon außer dem beschädigt waren, entzieht sich unserer Kenntnis.

Mit diesem Erfolg erhöht sich die Zahl der seit April über unserem Heimatgebiet abgeschossenen feindlichen Flugzeuge auf 67.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Auf der Konferenz der Vorstandsvertreter der Gewerkschaften sagte der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Reichstagsabgeordnete Legien, am 10. September im Anschluß an den von ihm erstatteten Bericht: Wir waren ununterbrochen bemüht, mit den Gewerkschaften der Entente Staaten über die gewerkschaftlichen Forderungen zum Friedensvertrag zu einer Verständigung zu kommen und damit dem Frieden zu dienen. Leider ohne nennenswerten Erfolg. Jede Friedensbestrebung der Arbeiterschaft der Entente Staaten wird mit allen Mitteln zu unterdrücken versucht. Jetzt ist auch der Vorsitzende der American Federation of Labour, Compers, nach Europa gekommen, aber nicht, um seine Pflicht als Arbeitervertreter zu erfüllen und seinen Teil dazu beizutragen, daß dem graufigen Norden und Westwästen ein Ende bereitet wird. Er will im Gegenteil das Fünftuchen von Friedensneigung, das in der Arbeiterschaft Englands aufgestammt ist, wieder verlöschen. Auf einem Bankett, das am 30. August in London zu seinem Empfang veranstaltet wurde, antwortete Compers auf die Begrüßungsrede des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George. Er forderte die Niederwerfung Deutschlands und lobte die englische Nation, die in dem Kampf gegen die Hunnen sich so tapfer gehalten habe.

Die türkische Sondermission.

Berlin, 10. Sept. (W. B.) Heute morgen ist die mit der Notifizierung der Thronbesteigung des Sultans Mehmed VI. beauftragte Sondermission auf dem Wege nach dem Hauptquartier mit dem Ballanzug in Berlin eingetroffen. An ihrer Spitze steht Prinz Abdul Rahim Effendi, ein Sohn des Sultans Abdul Hamid. Am Bahnhof waren zur Begrüßung erschienen der Großwesir, der Rhedive von Aegypten, der türkische Botschafter in Berlin mit den Herren der Botschaft, der deutsche Botschafter in Konstantinopel Graf Bernstorff.

Die Zarintwitwe in San Sebastian.

Genf, 9. Sept. „Journal des Debats“ meldet: Der Wädrider Hof befahl die Vereinstellung des königlichen Schlosses von San Sebastian für die Zarintwitwe und ihre Töchter. Nach einer halbamtlichen Verlautbarung hat die Zarint die Bedingungen der Bolschewiki-Regierung angenommen und auf ihre Ansprüche im In- und Auslande für sich und ihre Töchter bezw. ihre Rechtsnachfolger Verzicht geleistet.